



Beyond Traditional
Data Integration

Wir machen Sie sicherer

Die Basler Versicherungen mit Sitz in Bad Homburg sind seit fast 150 Jahren auf dem deutschen Markt tätig. Sie sind Teil der Basler Gruppe Deutschland.

Die Basler Gruppe Deutschland bietet Versicherungs- und Vorsorgelösungen in den Bereichen Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung an. Sie positioniert sich als Versicherer mit intelligenter Prävention, der „Sicherheitswelt“. Mit einem Prämienvolumen von rund 1,4 Milliarden Euro zählt die Gruppe heute zu den bedeutendsten Versicherungsunternehmen in Deutschland.



Das Bild ist Eigentum der Basler Versicherungen

Zur Basler Gruppe Deutschland gehören die Basler Versicherungen mit ihren Gesellschaften Basler Securitas Versicherungs-AG, Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland und Basler Leben AG Direktion für Deutschland mit Sitz in Bad Homburg, die Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG mit Sitz in Hamburg sowie mehrere Vertriebsgesellschaften. Die Basler Gruppe Deutschland ist ein Tochterunternehmen der Baloise Group, Basel (Schweiz).

Die IT der Basler Versicherungen in Bad Homburg v. d. Höhe betreibt einen IBM Mainframe mit dem Betriebssystem z/OS. Als Datenbanksystem ist DB2 im Einsatz. Die Basler Versicherungen sind seit vielen Jahren Anwender verschiedener B.O.S. Produkte. Im Frühjahr 2008 wurde das Interesse der Basler an tcVISION über den B.O.S. Newsletter geweckt. Stefan Peuser, IT Verfahrenstechnik, erinnert sich: „Neben unseren operationalen Daten im DB2 auf dem Mainframe ist ein Data Warehouse im Einsatz. Dieses Data Warehouse musste tagesaktuell mit den DB2 Daten versorgt werden. Darüber hinaus sollte unser Reporting aus den DB2 Tabellen nicht mehr direkt auf dem Mainframe geschehen, sondern auf einem gespiegelten DB2 System auf einem Windows Server. Zur Erzeugung eines dispositiven Datenbestandes hatten wir bereits eigen entwickelte Verfahren im Einsatz, die jedoch zu pflegeaufwendig und unflexibel waren. Die Informationen über tcVISION haben uns neugierig gemacht und wir haben die B.O.S. gebeten, uns das System vorzustellen.“ Die Vorstellung durch die B.O.S. war überzeugend und es wurde eine tcVISION Lizenz für die Verarbeitung von DB2 Log-Dateien erworben. Stefan Peuser: „Unsere Anforderung war es, die Daten auf den Windows Server tagesaktuell zu halten. Nach einer kurzen Einführung in tcVISION Anfang Dezember 2008 haben wir das Projekt in Angriff genommen.“

Die Replikationslösung ist jetzt seit mehreren Monaten im produktiven Einsatz. Die Verfahren werden sowohl auf der Test- als auch auf der Produktionsebene eingesetzt. Herr Peuser beschreibt die Implementation: „Wir haben tcVISION im produktiven Einsatz und replizieren Änderungen an über 350 DB2 Mainframe-Tabellen auf die gespiegelten DB2 Tabellen auf unserem Windows Replikationsserver. Das Replikationsverfahren ist im operativen Ablauf des Rechenzentrums integriert. Änderungen im DB2 werden von den Online Systemen und von Batchprogrammen durchgeführt. Die zu replizierenden Tabellen haben das Attribut „DATA CAPTURE CHANGES“ und die Änderungen werden im DB2 Log festgehalten. Sobald die Online Logs von DB2 archiviert werden, werden diese Dateien über FTP Prozesse auf den Replikationsserver übertragen und dort von tcVISION verarbeitet. tcVISION benötigt dazu Kenntnisse über die Strukturen der DB2 Tabellen, damit die Änderungen in den Log-Dateien erkannt und aufbereitet werden können. Diese Metadaten werden von tcVISION in einem zentralen Repository gespeichert, welches bei uns ebenfalls im DB2 liegt.“ Diese Metadaten werden über Importfunktionen aus dem DB2 erstellt und sind die Grundlage für das erstmalige Laden einer DB2 Tabelle auf dem Server als auch für die Verarbeitung der Log-Dateien. Stefan Peuser: „Das erstmalige Laden der DB2 Tabellen auf den Replikationsserver wird mittels der BULK TRANSFER Funktion von tcVISION durchgeführt. Eingabe ist ein DB2 Image Copy, das per FTP auf den Replikationsserver übertragen und dort eingelesen, verarbeitet und mit einem durch tcVISION erzeugten Load-Statement geladen wird. Danach stehen die Tabellen auf dem Replikationsserver zur Verfügung und Änderungen werden über die Log-Dateien verarbeitet.“

Eine besondere Herausforderung stellen die DB2 Compression-Dictionaries dar sowie die Tatsache, dass im Tagesbetrieb auch die Strukturen der zu replizierenden Tabellen geändert werden können. Die Informationen über die verwendeten Compression Algorithmen werden beim Import der Metadaten von tcVISION festgestellt und im zentralen Repository hinterlegt. Stefan Peuser: „Bei uns wird im z/OS jede DB2 Tabelle in einem eigenen Tablespace gespeichert. Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, dass im Repository die unterschiedlichen Versionen von Dictionaries gespeichert sind, sodass beim Einspielen von Log-Informationen oder Image Copies, je nach Aktualität das zugehörige Compression-Dictionary zur Decodierung verwendet werden kann. Die Metadaten beschreiben die Struktur, wie die Daten zum Zeitpunkt des Strukturimports abgelegt sind. tcVISION historisiert diese Strukturinformationen sofern bei einer Strukturänderung ein neuer Import erfolgt. Damit kann tcVISION Änderungen der Datenstruktur erkennen und Daten entsprechend der zum Zeitpunkt ihrer Entstehung gültigen Struktur in die Zieltabelle einpflegen. Aus diesem Grund werden jeden Tag die Strukturinformationen über einen automatisierten Prozess importiert. Wir haben dadurch sichergestellt, dass immer die richtigen Metadaten und Compression Informationen herangezogen werden. tcVISION bietet Hilfsmittel an, die historischen Repositoryeinträge, die nicht mehr zur Verarbeitung herangezogen werden, gezielt zu löschen.“

Die tägliche Verarbeitung der DB2 Änderungen ist nahezu vollständig automatisiert. REXX Programme, sowohl auf dem Mainframe als auch auf dem Replikationsserver, bilden die Grundlage der Automatisierung. Während der Implementationsphase wurde die Basler vom technischen Support der B.O.S. tatkräftig unterstützt. Stefan Peuser: „Die Unterstützung, die wir durch die B.O.S. erhalten haben, war sehr professionell. Besonders hervorheben möchte ich, dass die Hilfe immer unmittelbar und sofort zur Verfügung stand. Wir haben während der Implementation auch Situationen gehabt, wo Anpassungen der Software durch die B.O.S. notwendig waren. Dies wurde immer schnell und zuverlässig erledigt.“

Mittlerweile ist tcVISION auch bei weiteren Unternehmen der Basler Gruppe Deutschland installiert. Dort wird die Replikation von DB2 z/OS auf ein Windows basiertes DB2 nicht über Logdateien sondern in Echtzeit von tcVISION durchgeführt. Außerdem besteht die Notwendigkeit, auf andere Datenquellen wie DB2-LUW, ADABAS oder Flatfiles zuzugreifen. Herr Peuser: „Wir sind froh, dass wir mit tcVISION schnell auf diese Anforderungen reagieren können. Die Erfahrungen in der Vergangenheit mit B.O.S. machen uns zuversichtlich, auch zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Replikation flexibel begegnen zu können.“

Kontakt:
Stefan Peuser
Basler Versicherungen
Mail: Stefan.Peuser@basler.de

Peter M. Horbach
B.O.S. Software Service und Vertrieb GmbH
Telefon: 089-4619930
Mail: Peter.Horbach@bossoftware.de